



Konzept der Nachschulischen Betreuung an den Grundschulen der Stadt Bleckede in Bleckede und Barskamp



Bleckede: Lauenburger Straße 15, 21354 Bleckede
Barskamp: Hohe Luft 31, 21354 Bleckede
Leitung: Petra Rohrschneider, Tel.05852/977 62
Email Kontakt: petra.rohrschnieder@bleckede.de

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort.....	3
2. Rahmenbedingungen	3
3. Gesetzlicher Auftrag und Aufgaben der Nachschulischen Betreuung	5
4. Räumlichkeiten und Ausstattung	6
5. Struktureller Ablauf der Betreuung.....	7
6. Was wünschen sich die Kinder?	8
7. Bild vom Kind/Pädagogische Schwerpunkte.....	9
8. Kinderrechte und Kinderschutz	11
9. Elternarbeit.....	12
10. Beschwerdemanagement	12
11. Qualitätsentwicklung und -sicherung	15
12. Ferienbetreuung	16
13. Die Mitarbeiter:innen	16
14. Zusammenarbeit mit den Schulen	18
15. Öffentlichkeitsarbeit	19
16. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen.....	19

1. Vorwort

Bleckede ist eine Kleinstadt mit knapp 10.000 Einwohnern. Sie bietet wirtschaftliche Möglichkeiten, Handwerksbetriebe, vielseitige Gastronomie, ausgebauten Tourismus, eine wunderbare Natur, Vereine, gute Betreuungsmöglichkeiten mit Kitas, Tagesmüttern und Schulen. Es gibt sehr gute Einkaufsmöglichkeiten und eine stündliche Anbindung mit dem Bus zur Stadt Lüneburg. Mehrere Arztpraxen sind in der Stadt zu erreichen. In der Nähe der Grundschule befindet sich das Biosphaerium Elbtalaue im Schloss. Die Elbe, Deich und Deichvorland sind in der Nähe.

Bleckede hat 13 Ortsteile, die mit dem Linienbus der KVG gut angebunden sind.

In Bleckede und Barskamp gibt es jeweils eine Grundschule mit dem Einzugsbereich der umliegenden Dörfer. Die Schule Elbtalgrundschule in Bleckede ist in der Mitte der Stadt angesiedelt, die in Barskamp liegt am Rande des Dorfes. Von beiden Schulen aus können Ausflüge in die direkte Natur unternommen werden

Aufgrund der Veränderungen in Gesellschaft und Arbeitswelt, die zu einem Wandel der Familienstrukturen geführt haben und angesichts wachsender Anforderungen an Bildung und Erziehung, kommt dem Ausbau der Betreuungsangebote für Schüler/-innen eine zunehmende Bedeutung zu. Die sich verändernden Familienverhältnisse mit einem hohen Teil an Alleinerziehenden werden durch die Betreuung berücksichtigt und unterstützt. Die Stadt Bleckede hat sich als Träger der Nachschulischen Betreuung dieser Aufgabe angenommen.

Um den Eltern und Familien der Stadt Bleckede eine verlässliche Betreuung ihrer Kinder zu garantieren, wurde mit der Einführung der Ganztagschule in Bleckede im Jahr 2018 auch die Betreuung nach der Schule an beiden Grundschulen der Stadt in Bleckede und Barskamp ins Leben gerufen. Ebenso gibt es seitdem auch eine Betreuung während der Ferien, an Brückentagen und am Tag der Zeugnisvergabe.

Leerzeile Das Konzept soll die Nachschulische Betreuung an den Grundschulen der Stadt Bleckede darstellen und richtet sich an Eltern, neue Mitarbeiter:innen und Interessierte. Es vermittelt einen Einblick in unsere Arbeit und deren Rahmenbedingungen, pädagogische und allgemeine Ziele und legt einen qualitativen Anspruch fest. Es stellt die Grundlage unserer Arbeit dar und bietet den Mitarbeiter:innen sowie Eltern, die eine Betreuung für ihr Kind suchen, eine Orientierungshilfe.

Das Konzept dient der Darstellung der Arbeit mit den zu betreuenden Kindern und zur Qualitätssicherung. Es wird regelmäßig auf Gültigkeit überprüft und nach Bedarf weiterentwickelt.

2. Rahmenbedingungen

Die Räume der Nachschulischen Betreuung befinden sich in Bleckede im Elbtalhaus, direkt neben der Grundschule. Dort gibt es zwei große Räume, die mit Tischen und Spielraum ausgestattet sind. Ein kleiner Raum dient als Rückzugsmöglichkeit für die Kinder. Das Mittagessen findet in der Mensa der Schule statt. Ein Werkraum sowie die Bücherei in der Schule und die Turnhalle können mit genutzt werden. Der großzügige Schulhof und der Schulgarten stehen der Nachschulischen Betreuung zur Verfügung.

In Barskamp gibt es in der Schule einen Raum für die Nachschulische Betreuung. Eine Bücherei und der Schulhof werden ebenso genutzt.

Betreuungszeiten

Grundschule	Bleckede	Barskamp
Montag	12:30 Uhr bis 17:00 Uhr (inklusive Mittagessen)	12:45 Uhr bis 17:00 Uhr (inklusive Mittagessen)
Dienstag	15:30 Uhr bis 17:00 Uhr	15:15 Uhr bis 17:00 Uhr
Mittwoch	15:30 Uhr bis 17:00 Uhr	15:15 Uhr bis 17:00 Uhr
Donnerstag	15:30 Uhr bis 17:00 Uhr	15:15 Uhr bis 17:00 Uhr
Freitag	12:30 Uhr bis 17:00 Uhr (inklusive Mittagessen)	12:45 Uhr bis 17:00 Uhr (inklusive Mittagessen)

Anmeldung

Die Anmeldung erfolgt mit einem Anmeldeformular über die Stadt Bleckede.

Formulare sowie Anträge sind unter www.bleckede.de/Formulare zu finden.

Die jeweiligen Beiträge können der aktuellen Satzung entnommen werden. Eine Erstattung kann im Bedarfsfall beim Landkreis beantragt werden. Die Antragsformulare sind auf der Homepage der Stadt zu finden.

Ferienbetreuung

Zusätzlich zur Nachschulischen Betreuung gibt es ein Betreuungsangebot im Elbtalhaus in den Ferien und Brückentagen, an denen kein Unterricht stattfindet sowie nach der Zeugnisvergabe. Für diese müssen die Kinder gesondert angemeldet werden.

Das Anmeldeformular wird am Anfang des Schuljahres an die Kinder verteilt und kann auch im Sekretariat der Schule oder bei der Stadt Bleckede wieder abgegeben werden. Änderungen sind möglich und werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Die tägliche Betreuungszeit in den Ferien ist von 7:30Uhr bis 17:00Uhr. Die Kinder können aber in Absprache mit den Erziehungsberechtigten auch früher nach Hause gehen.

In den Sommerferien ist die Betreuung drei Wochen lang geschlossen, außerdem zwischen Weihnachten und Neujahr. Falls weniger als 7 Kinder angemeldet werden, kann die Betreuung nicht vorgehalten werden.

Während der Ferienbetreuung werden verschiedene Aktivitäten angeboten. Dabei gehen die Mitarbeiter:innen auf die Bedürfnisse und Wünsche der Kinder ein. In den Ferien können Ausflüge und Projekte angeboten werden. Diese richten sich auch nach den Interessen der Kinder, außerdem bringen die Mitarbeiter:innen Vorschläge und Ideen mit ein. Am Anfang der Ferien können Ideen und Wünsche der Kinder gesammelt und besprochen werden. Zusammen mit den Mitarbeiter:innen wird geklärt, was davon umgesetzt werden kann. In den Ferien sollen die Kinder sich entspannen können und Freiraum und freie Zeit für sich haben. Sie können sich zwischen Aktivität und Spiel mit Freunden oder auch „einfach nur da sein“ entscheiden.

3. Gesetzlicher Auftrag und Aufgaben der Nachschulischen Betreuung

Zitat: Niedersächsisches Kitagesetz (2):

Niedersächsisches Gesetz über Kindertagesstätten und Kindertagespflege (NKiTaG)

) Die Kindertagesstätten und die Kindertagespflege erfüllen einen eigenen Bildungs- und Erziehungsauftrag. ²Dieser zielt auf die gleichberechtigte, inklusive gesellschaftliche Teilhabe aller Kinder und auf die Entwicklung der Kinder zu eigenverantwortlichen, gemeinschaftsfähigen und selbstbestimmten Persönlichkeiten ab.

(2) ¹Der Bildungs- und Erziehungsauftrag beinhaltet insbesondere,

1. jedes Kind in seiner Persönlichkeit und Identität zu stärken,
2. jedes Kind in der Entwicklung seiner Kommunikations- und Interaktionskompetenz sowie seiner sprachlichen Kompetenz kontinuierlich und in allen Situationen des pädagogischen Alltags (alltagsintegriert) zu unterstützen,
3. jedes Kind in sozial verantwortliches Handeln einzuführen,
4. jedem Kind die Auseinandersetzung mit Gemeinsamkeiten von Menschen und Vielfalt der Gesellschaft zu ermöglichen und es dabei zum kritischen Denken anzuregen,
5. jedem Kind Kenntnisse und Fähigkeiten zu vermitteln, die eine eigenständige Lebensbewältigung im Rahmen der individuellen Möglichkeiten unterstützen,
6. die Erlebnisfähigkeit, Kreativität und Fantasie des Kindes anzuregen,
7. den natürlichen Wissensdrang des Kindes und seine Freude am Lernen zu stärken,
8. jedem Kind die Gleichberechtigung der Geschlechter zu vermitteln und
9. jedes Kind mit gesundheitsbewussten Verhaltensweisen vertraut zu machen

(Zitat Ende)

Die Nachschulische Betreuung bietet den Eltern eine Unterstützung in der Betreuung ihrer Kinder. Berufstätige Eltern benötigen auch nach der Schule eine verbindliche Betreuung für ihr Kind, um Beruf und Familie vereinbaren zu können.

Die Mitarbeiter:innen bieten eine rege und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern. Es werden Gespräche zu Fragen zum Kind, zur Organisation der Betreuung, Anmeldung und weiteren Fragen der Eltern angeboten. Auch der kurze Austausch beim Abholen der Kinder ist wichtig und fördert eine von Respekt geprägte Zusammenarbeit mit Eltern.

Nach der Schule gibt es ein gemeinsames Mittagessen. Das Essen wird über die Schule bei dem liefernden Caterer bestellt. Einige Kinder bringen sich einen Mittags-Snack von zu Hause mit. Das Mittagessen findet gemeinsam in der Mensa der Schule statt.

Während der gemeinsamen Hausaufgabenzeit nach dem Mittagessen können die Kinder selbstständig ihre Hausaufgaben erledigen. Sie werden von den Mitarbeiter:innen begleitet, es werden Fragen beantwortet, Unterrichtsstoff geübt und gemeinsam nach Lösungen gesucht. Kinder helfen sich auch untereinander, sprechen über den Unterricht am Vormittag und unterstützen sich gegenseitig. Die Kinder sollten möglichst ihre Hausaufgaben zu Ende bringen. Da dieses nicht immer möglich ist, sind die Eltern verantwortlich, die Hausaufgaben selbst zu kontrollieren und gegebenenfalls mit ihren Kindern zu Ende zu bringen.

Die freie Zeit während der Nachschulischen Betreuung ermöglicht den Kindern das Zusammensein mit ihren Freund:innen. Sie können in unseren Räumen frei wählen mit wem,

was und wo sie spielen. Sie unterhalten sich, spielen, beschäftigen sich mit Kreativ- und Spielmaterialien, sie bewegen sich nach ihren Bedürfnissen. Auch hier sind die Mitarbeiter:innen begleitend dabei, bieten sich als Spielpartner:innen an, schlichten und besprechen Konflikte sowie Regeln und Verhaltensweisen im Miteinander und sind als Gesprächspartner:innen für einzelne Kinder da.

Während der freien Zeit gibt es Angebote, die von den Mitarbeiter:innen durchgeführt werden. Diese werden aus den Bereichen Bewegung, Kreativität, Ruhe, Entspannung und Spiel abwechslungsreich ausgewählt.

Ausflüge sind freitags und in den Ferien in die nähere Umgebung möglich. Es können Spaziergänge in die nahegelegene Natur, zum Spielplatz und zum Biosphaerium unternommen werden. Zwei Kleinbusse der Stadt stehen der Einrichtung zur Verfügung, um z.B. von Barskamp nach Bleckede zu fahren.

Kindern mit Deutsch als Zweitsprache bietet die Nachschulische Betreuung eine weitere Möglichkeit, neben der Schule mit anderen Kindern im Alltagsgebrauch frei zu sprechen und dabei spielerisch und im aktiven Gebrauch Deutsch zu lernen. Die Einrichtung bietet zudem Sprach- und Sprechanregungen, die zum Deutsch sprechen motivieren. Sprache wird durch Bewegung, aktives Tun und Sprachvorbilder gefördert sowie durch erlebte Erfahrungen, gemeinsame Erlebnisse, durch erhaltenes Lob, durch behutsame Korrekturen und die vermittelte Freude am eigenen Erfolg.

In den Ferien laufen Angebote aus verschiedenen Bereichen, wie Bewegung, Backen, Kreativität, Entspannung und vieles mehr. Um den Kindern eine Abwechslung in den Ferien zu bieten, gibt es außerdem einige Ausflüge, die in die nähere Umgebung gehen. Den Kindern soll in den Ferien freie Zeit mit den Freund:innen und den zur freien Verfügung gestellten Materialien gegeben werden.

Es ist wichtig, dass die Kinder ihren Tag mitgestalten können. In einer regelmäßigen Besprechungsrunde haben die Kinder die Möglichkeit, Wünsche und Anregungen zu äußern.

4. Räumlichkeiten und Ausstattung

Die Nachschulische Betreuung bietet einen Raum für Kinder nach der Schule, der nach ihren Bedürfnissen eingerichtet und ausgestattet ist. Er soll ein anregender Raum zur Eigentätigkeit, Spiel, Bewegung, Ruhe und Geborgenheit, für neue Erfahrungen und Erlebnisse sein.

Die Gruppenräume verfügen über verschiedene Bereiche, die zum Tun, zur aktiven Bewegung oder zur Entspannung anregen. Es gibt dafür einen Kreativbereich, einen Bereich zum Bauen und Spielen, zum Rollenspiel, zum Entspannen, verschiedene Tischspiele sowie eine Bücherecke.

Die Bereiche sind folgendermaßen ausgestattet:

Kreativbereich - verschiedene Papiere, verschiedene Farben, Pinsel, Klebstoffe, Scheren, Stempel, umfangreiche Bastelmaterialien.

Entspannung - großes, ausklappbares Sofa, Decken, Kissen, Tücher. Es gibt Entspannungsangebote in einem separaten Raum der Schule.

Spielen und Bauen - Verschiedenes Konstruktionsmaterial, Autokiste und Autoteppich, Verkleidungsmaterial, Playmobil, Koch- und Essgeschirr zum Spielen.

Tischspiele und Bücher - verschiedene altersgerechte Spiele und Bücher.

Bewegung: - Der Schulhof bietet viel Raum zum Spielen, Laufen und Klettern. Es gibt altersentsprechende Fahrzeuge, einen Schulgarten mit Spielmöglichkeiten und Rückzugsräumen.

In der Turnhalle der Bleckeder Schule sind großräumiges Spielen und Bauen sowie geleitete (sportliche) Bewegung möglich und das vor allem auch bei schlechtem Wetter.

Es ist wichtig, dass die Kinder sich wohl fühlen und gerne in der Betreuung sind. Es wird eine Vertrauen vermittelnde Umgebung angeboten, in der sie freie Zeit erleben können. Nach ihren Bedürfnissen wählen die Kinder selbst Material, Raum und Spielpartner:innen aus. Die Mitarbeiter:innen bieten verschiedene Möglichkeiten zur freien Gestaltung an und sind begleitend für die Kinder da. Die Kinder werden durch das Angebot der vorbereiteten Umgebung zum Tun motiviert. Sie können sich mit den Materialien ausprobieren und selbst gestalten. Darüber kommen sie in Kontakt untereinander und können sich im Spiel vom Schultag entspannen.

5. Struktureller Ablauf der Betreuung

Am **Montag** und am **Freitag** treffen sich die Kinder nach der Schule zum Mittagessen in der Mensa. Entweder haben sie ihr Essen bestellt, oder sie verspeisen das von ihnen Mitgebrachte.

Das bestellte Essen wird von Mitarbeiter:innen in der Küchenausgabe verteilt. Auf einem Tablett holen sich die Kinder die abwechslungsreiche, warme Mahlzeit mit Salat, Gemüsesticks, Obst oder Nachtisch. Nach der zusammen eingenommenen Mahlzeit gehört das Abräumen mit dazu.

Gemeinsam werden am **Montag** die Hausaufgaben in zwei Klassenräumen der Schule erledigt. In Barskamp werden sie nach einer Spielzeit in der Mensa erledigt. Es wird dabei eine ruhige Arbeitsatmosphäre gefördert, es wird miteinander über die Aufgaben gesprochen, die Kinder tauschen sich aus, die Mitarbeiter:innen sitzen bei den Kindern, helfen bei Fragen und unterstützen sie.

Anschließend sind das freie Spiel sowie Angebote der Mitarbeiter:innen in den Räumen der Betreuung möglich.

Am **Dienstag, Mittwoch und am Donnerstag** findet die Ganztagschule bis 15:30 Uhr in Bleckede bzw. bis 15:15 Uhr in Barskamp statt. An diesen Tagen beginnt die Betreuung nach der Ganztagschule. Das bedeutet, dass danach einige Kinder mit den Bussen nach der Schule nach Hause fahren. Kinder, die bei uns abgeholt werden, können bis 17:00 Uhr bei uns sein. Es finden freies Spiel in den Gruppenräumen, auf dem Schulhof oder in Turnhalle der Schule statt, sowie Angebote der Mitarbeiter:innen.

Freitags gibt es das Mittagessen wie am Montag in der Mensa der Schule. Danach ist viel Zeit zum Spielen, Reden, kreativ werden, Zeit für Bewegung und Entspannung. An diesem Nachmittag können Angebote der Mitarbeiter:innen, angeleitete Entspannungszeiten oder Sport und Spiel in der Turnhalle stattfinden.

Zum Tagesabschluss werden Schüler, die mit dem Bus nach Hause fahren, von uns zum Bus begleitet. Andere werden von ihren Eltern abgeholt oder dürfen, sofern zwischen uns und den Erziehungsberechtigten besprochen und von ihnen schriftlich mitgeteilt, allein nach Hause gehen.

6. Was wünschen sich Kinder?

Nach einer Studie von Bastian Walther, Iris Nentwig-Gesemann und Florian Fried (Ganztag aus der Perspektive von Kindern im Grundschulalter, erschienen im Verlag Bertelsmann 2021) ist nachfolgend sinngemäß zusammengestellt und ergänzt worden, was Kinder möchten.

Kinder wünschen sich:

- Freundschaften
- Sport, Spiel, Bewegung
- Ungebundene Zeit
- Genügend Platz für Bewegung drinnen und draußen
- Rückzugsmöglichkeiten
- Eigene Kreativität mit anregenden Materialien

Wichtig für Kinder:

- Freundliche, nahbare Fachkräfte
- Entspannte Atmosphäre
- Wechselseitige, anregende und wertschätzende Beziehung
- Ein Umfeld, das durch Vertrauen, Emotionalität und Ebenbürtigkeit geprägt ist
- Spielen mit Erwachsenen
- Eigene Entscheidungen

Lebenspraktische Tätigkeiten - „Echte“ Erfahrungen machen“

- Werken
- Backen
- Sägen
- Schnitzen
- Riskante, herausfordernde Bewegungen im Gegensatz zum Sitzen in der Schule
- Klettern
- Wettkampf

Ausflüge:

- Natur
- Umgebung

Kinder möchten ihre Zeit selbst gestalten. Sie möchten selbst entscheiden, wo und mit wem sie spielen. Sie wünschen sich freie Zeit mit ihren Freunden und viel Bewegung.

Als Ausgleich zum anstrengenden Schulalltag, zur Konzentration und zum Lernen, fordern sie Entspannung ohne Lernanforderungen, Bewegung und Rückzugsmöglichkeiten.

Kinder wünschen sich nach und neben der Schule andere Tätigkeiten als im Schulalltag, z.B. Lebensmittel zu verarbeiten, sinnliche Erfahrungen zu machen und selbst tätig zu werden. Dafür benötigen sie Räume, die nach ihren Bedürfnissen gestaltet sind, Materialien, die zur freien Verfügung stehen und Mitarbeiter:innen, die begleitend für sie da sind.

Die Kinder brauchen eine vertrauensvolle Atmosphäre, in der sie ihre Gedanken, Probleme und Konflikte vom Vormittag mitteilen und besprechen können. Dieses wird ihnen durch

einen respektvollen Umgang der Mitarbeiter:innen gefördert, so dass die Sicherheit und Vertrautheit für sie real erlebbar und spürbar ist, sie sich sicher und willkommen fühlen.

Kinder wünschen sich andere Umgebungen als Ausgleich zum Schulalltag. Soweit es möglich ist, möchten sie in die Umgebung der Schule und in die Natur gehen. Dort sind andere Gegebenheiten zur Bewegung, Spiel und lockerem, entspannten Miteinander für sie gegeben.

7. Unser Bild vom Kind und pädagogische Schwerpunkte

Die Mitarbeiter:innen haben ein Bild vom Kind erarbeitet:

Von Geburt an zeigt das Kind, dass es bereits ein im Grunde, natürlich noch eingeschränkt, doch schon kompetentes Wesen ist. Das bedeutet, es kann etwas. Es verfügt von Geburt an begrenzt über Fähigkeiten, Fertigkeiten und kann Bedürfnisse äußern. Diese Kompetenzen entwickeln sich im sozialen Miteinander und über Lernerfahrungen im Laufe ihres Lebens weiter. Ihre Umwelt soll die Kinder dabei unterstützen und ihnen dafür viele Möglichkeiten und Raum bieten.

Jedes einzelne Kind ist verschieden. Dabei spielen Veranlagungen, die es von Geburt an mitbringt und seine Umwelt, in der es aufwächst, eine wichtige Rolle. Jedes Kind entwickelt darüber seine ihm eigene Identität.

Diese Auffassung vom Kind ist für das Handeln und die Ausstattung der Nachschulischen Betreuung von zentraler Bedeutung.

Das Kind

- ist ein kompetentes Wesen,
- kann Entscheidungen treffen,
- weiß, welche Bedürfnisse es hat,
- ist eine individuelle Persönlichkeit,
- hat seine eigene Entwicklung und ist kreativer Gestalter seiner Persönlichkeit,
- hat vielfältige Fähigkeiten,
- möchte lernen, forschen, entdecken und eigene Erfahrungen machen.

Daraus ergibt sich für die Nachschulische Betreuung:

Das Kind benötigt für seine Entwicklung und Sozialisation einerseits Freiheit, so viel wie möglich und andererseits Grenzen, so viel wie nötig. Die Kinder werden in der Betreuung in Situationen teilnehmend beobachtet und jedes Kind in seiner Individualität wahrgenommen. Bedürfnisse des einzelnen Kindes können so befriedigt und eine möglichst förderliche Sozialisation ermöglicht werden.

Der pädagogische Ansatz zeigt sich in folgenden Schwerpunkten:

Dem Bild vom Kind entsprechend, wird den Kindern eine vertrauensvolle Atmosphäre geboten. Die Mitarbeiter:innen sind begleitend und helfend für die Kinder da. In einer ansprechenden und motivierenden Umgebung mit vielen Möglichkeiten der freien Betätigung können sich die Kinder nach ihren Bedürfnissen aufhalten und aktiv werden oder sich nach dem Schultag entspannen.

Die Mitarbeiter:innen „haben Zeit für die Kinder“ und hören ihnen zugewandt zu. Bei Konflikten sind sie beratend und helfend dabei, sodass gemeinsame Lösungen ermöglicht werden. Probleme aus dem Schulalltag können vertrauensvoll mit den Mitarbeiter:innen besprochen werden. Es wird (gerade auch in emotional aufgeladenen Situationen) auf eine respektvolle und wertschätzende Sprache geachtet, die sich dadurch zeigt, dass sachlich und Anteil nehmend nachgefragt wird, die Kinder aber nicht bedrängt werden. Die Mitarbeiter:innen sprechen mit den Kindern, damit diese sich verstanden, in ihrem Wert geschätzt und unterstützt fühlen und möglichst selbst zu Lösungen ihrer Themen kommen können. Es wird mit dem Kind gesprochen und nicht etwa im Beisein der Kinder über das Kind. Die Mitarbeiter:innen sind den Kindern ein positives Vorbild in Sprache, Verhalten und im Miteinander, geben höfliche Antworten und zeigen dabei auch Grenzen auf. Umgekehrt wird ein respektvolles, rücksichtsvolles Verhalten der Kinder den Mitarbeiter:innen gegenüber und auch untereinander erwartet und gefördert.

Ein Schwerpunkt der Pädagogik in der Nachschulischen Betreuung ist die *Partizipation der Kinder*. Sie können mitbestimmen, was und wo an dem Nachmittag in der zur Verfügung stehenden Zeit gespielt wird und wie sie aktiv werden können. Meist werden unterschiedliche Spielräume angeboten. Es werden immer wieder auch Ideen gesammelt, was sich die Kinder wünschen. Bei Entscheidungsprozessen können sich die Kinder einbringen. Nach den gegebenen Möglichkeiten können ihre Ideen umgesetzt werden. Die Mitarbeiter:innen sind flexibel und arbeiten überwiegend nach dem pädagogischen *situativen Ansatz*, um den Kindern Wahl- und Entscheidungsmöglichkeiten zu geben. Wenn umstrukturierende Maßnahmen umgesetzt werden sollen oder müssen, werden diese mit den Kindern besprochen. Sie können ihre Meinungen, Ideen und Wünsche dazu äußern. In einem Rahmen, der auch von äußeren Umständen und Notwendigkeiten bestimmt ist, können die Kinder abstimmen und zur Gestaltung beitragen. Durch ein *Beschwerdemanagement* werden Beschwerden, Anregungen und Ideen, Wünsche und Kritik der Kinder angenommen und im Team bearbeitet.

Die Mitarbeiter:innen bereiten die Betreuungsräume mit verschiedenen Materialien vor, um viele Möglichkeiten der Betätigung nach der Schule zu bieten. Diese sollen den Kindern zur freien Gestaltung ihrer Zeit und nach ihren Bedürfnissen zur Verfügung stehen.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Bewegung, die auch von den Kindern eingefordert und gewünscht wird. Durch Ihren natürlichen, für eine gesunde Entwicklung nötigen Aktivitätsdrang sind Kinder gerne in Bewegung. Nach dem langen Sitzen in der Schule, können sie am Nachmittag in der Betreuung durch Bewegung an der frischen Luft Stress abbauen und Glück am Sein empfinden, das sich sogar hormonell nachweisen lässt und sogar schon in der Entwicklung früh angelegt ist. Durch Bewegung gewinnt das Kind in der (z. B. im Gegensatz zur Freizeitgestaltung am Computer) für eine ergänzende gesunde Entwicklung Selbstvertrauen und Sicherheit. Es lernt seinen Körper kennen. Außerdem können über Bewegung und im Spiel Kontakte zu anderen Kindern aufgenommen werden. Dafür gibt es in der Schule gute Möglichkeiten: Auf dem Schulhof, in der Sporthalle und in der näheren Umgebung in der Natur. Dafür stehen den Schüler:innen Materialien und Zeit im Rahmen der Betreuung zur Verfügung.

Auch werden Kinder mit Deutsch als Zweitsprache integriert und gefördert, wobei ihr jeweiliger kultureller Hintergrund beachtet und wertgeschätzt wird. Das Sozialverhalten wie Hilfsbereitschaft, Konfliktfähigkeit und Verantwortung aller Kinder werden unterstützt, dabei stehen die Freude am Miteinander und Entwicklung von Freundschaften im Vordergrund der Betreuung.

Angebote aus den Bereichen Kreativität, Spielen und Lesen, Entspannung, die von den Kindern je nach Jahreszeit und Bedürfnissen während der Betreuungszeit wahrgenommen

werden können, stehen in freier Auswahl zur Verfügung. Diese finden während der Spielzeit als offenes Angebot statt. Auch hier können die Kinder selbst entscheiden, ob sie daran teilnehmen möchten.

8. Kinderrechte und Kinderschutz



(Bild aus Kinderrechtskonvention-Bilder)

Im Jahr 1989 wurden die Kinderrechtskonventionen der vereinten Nationen vereinbart und in Art. 31 der UN-Konvention verankert.

Diese Rechte der Kinder gelten weltweit und sind in den beteiligten Ländern eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe.

Kinder haben demnach Rechte, die hier kurz aufgeführt werden:

Das Recht auf:

- Gleichheit, alle Kinder haben die gleichen Rechte
- Gesundheit
- Bildung
- Spiel und Freizeit
- Freie Meinungsäußerung und Beteiligung
- Schutz vor Gewalt
- Zugang zu Medien
- Schutz der Privatsphäre und Würde

Der Schutz für Kinder ergibt sich vor allem auch aus dem SGB VIII. Nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch der Bundesrepublik Deutschland wird als Kindeswohlgefährdung bezeichnet, wenn das geistige, körperliche oder seelische Wohl des Kindes gefährdet ist und die Erziehungsberechtigten nicht bereit oder in der Lage sind, die Gefahr abzuwenden. Kinderrechte sind Menschenrechte.

In Zusammenarbeit mit dem ASF Bleckede ist dementsprechend ein Handlungsplan für die Nachschulische Betreuung zum Kinderschutz erarbeitet worden. Dieser wird im Kinderschutzkonzept gesondert aufgenommen und behandelt.

Kinder können sich nicht selbst schützen. Sie sollen vor grenzüberschreitendem Verhalten geschützt werden.

Wir haben im Rahmen des Sozialgesetzbuches in der Betreuung den Schutz der Kinder mit zu gewährleisten (SGB VIII). Dafür beobachten wir die zu betreuenden Kinder und handeln im Bedarfsfall nach dem Handlungsleitfaden der Einrichtung und dem Kinderschutzgesetz. Im Team sprechen wir regelmäßig über die Kinder und deren Wohlbefinden.

9. Elternarbeit

Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist, wie sich schon auch aus den obigen Ausführungen ergibt, eine wichtige Aufgabe der Mitarbeiter:innen. Sie verbessert die Qualität der Arbeit mit den Kindern und beteiligt die Eltern am Geschehen. Es geht eine positive Erziehungspartnerschaft zum Wohle der Kinder und eine vertrauensvolle, möglichst optimale Unterstützung der Eltern in der Betreuung ihrer Kinder zu fördern und im Rahmen unserer Möglichkeiten und institutionellen Aufgaben zu gewährleisten.

Die Elternarbeit umfasst:

- Erstgespräche zur Eingewöhnung der Kinder
- Hospitationsmöglichkeiten der Eltern, „Schnuppertag“ mit dem Kind
- Regelmäßige Infobriefe
- Angebote für Elterngespräche mit Termin
- Tür- und Angelgespräche beim Bringen und Abholen der Kinder
- Telefonische Gespräche
- Kontakt über Email oder SMS
- Elternbriefkasten für Anregungen/ Kritik/ Wünschen und Lob
- Die Eltern können sich an uns wenden
- Elternbefragung

Rückmeldungen über Wünsche, Lob und Anregungen der Eltern über die Arbeit mit den Kindern, Ablauf der Betreuung und der Rahmenbedingungen sind ausdrücklich gewünscht. So kann sich das Betreuungsangebot weiterentwickeln und verbessern.

10. Beschwerdemanagement

Beschwerden/ Anregungen/ Wünsche

In der Einrichtung der Nachschulischen Betreuung wird ein offenes Miteinander gelebt, in dem alle Beteiligten ihre Wünsche und Kritik, Anregungen, Ideen und Bedürfnisse äußern können. Es gibt verschiedene Möglichkeiten der Meinungsäußerung. Diese werden als Anregungen und Verbesserungsvorschläge aufgenommen um Lösungen und Veränderungen zu finden, die für alle sinnvoll und durchführbar sind.

Für das Beschwerdemanagement gilt:

- Kinder haben ein Recht darauf, ihre Meinung sagen zu dürfen. Es sollen Möglichkeiten vorhanden sein, ihre Ideen und Kritik, ihre Wünsche und Bedürfnisse äußern zu können.
- Ebenso sollen Eltern Möglichkeiten haben, Fragen stellen zu können, Anmerkungen, Anregungen und Kritik zu äußern.

- Im Team ist es wichtig, dass Mitarbeiter:innen eine Teamkultur pflegen, in der sie ihre Anregungen, Unwohlsein, konstruktive Kritik und Verbesserungsvorschläge äußern können.
- Die Leiterin kann konstruktive Kritik und Anregungen dem Team, aber auch gegenüber dem Träger äußern. Es können auch Anregungen oder konstruktive Kritik der Mitarbeiter:innen über die Leitung dem Träger vermittelt werden. Diese werden als Fragen, Besprechungsgrundlagen und Anregungen gestellt.
- Der Träger ist ebenso am Beschwerdemanagement beteiligt und kann Fragen und Anregungen aber auch begründete Forderungen und Maßgaben an die Mitarbeiter:innen sowie an die Leitung stellen.

Warum sind Beschwerden sinnvoll?

Gründe für eine Beschwerde/ Anregung/ Wünsche können Unwohlsein, Unzufriedenheit oder nicht gesehene Bedürfnisse der Betreuung sein.

Es sollen dementsprechend Beziehungen zwischen den Mitarbeiter:innen und den Kindern, den Eltern sowie zur Leitung und zum Träger möglichst zufriedenstellend gefördert werden.

Beschwerden sollen respektvoll und wertschätzend vorgetragen werden. Das Team geht mit ihnen lösungsorientiert um und ist bestrebt, den Beteiligten bestmögliche Lösungen zu bieten, so dass eine Zufriedenheit aller entstehen kann.

Für die Kinder gibt es bei Beschwerden im Sinne des Angebotes eines wichtigen psychosozialen Lernfeldes (sog. Selbstwirksamkeitserfahrungen) auch einen pädagogischen Hintergrund. So lernen sie dabei vor allem:

- dass sie gehört werden,
- dass sie ernstgenommen werden,
- dass sie etwas bewegen können,
- dass sie selbstverantwortlich sind
- und handeln können
- dass sie es wert sind, gehört zu werden,
- ihre Wünsche und Bedürfnisse zu formulieren,
- kommunikative Kompetenzen
- Kritik anzunehmen und zu verarbeiten,
- ihre Frustrationstoleranz zu entwickeln.

Für alle Beteiligten ist eine Teilhabe am Geschehen grundsätzlich immer wieder wichtig. Die Erfahrung gehört zu werden, dabei lernen respektvoll zu begründen, dass andere ihre Bedürfnisse annehmen und sie etwas verändern zu können, ist für alle Menschen, so auch für Kinder, grundsätzlich wichtig. Sie lernen und üben im Alltag gegenseitigen Respekt und ein gedeihliches Miteinander in unserer freiheitlich-demokratisch verfassten Demokratie.

Wie und wodurch können Kritik, Anregungen oder Beschwerden in der Nachschulischen Betreuung geäußert werden?

Die Kinder:

- Die Kinder haben immer die Möglichkeit sich an die Mitarbeiter:innen zu wenden um Wünsche und Bedürfnisse zu äußern, die Mitarbeiter:innen sind im Rahmen des Möglichen jederzeit für die Kinder da.
- Die Mitarbeiter:innen hören den Kindern aktiv zu. Das bedeutet, sie fragen die Kinder nach ihren Wünschen, sie beobachten die Kinder und fragen gegebenenfalls nach, was ein Kind möchte oder braucht.
- Es finden Gesprächsrunden statt, an denen die Kinder teilnehmen können und ihre Wünsche, Kritik und Bedürfnisse äußern können.
- An einer Stellwand können Wünsche und Kritik angebracht werden.
- Es gibt einen „Briefkasten“, für anonym an uns gesendete Briefe/ Zettel mit Kritik, Wünschen und Anregungen der Kinder an uns.

Die Eltern:

- Eltern können in Tür- und Angelgesprächen Wünsche und individuelle Bedürfnisse äußern.
- Eltern können die Mitarbeiter:innen oder die Leitung anrufen oder Email schreiben.
- In einer Elternbefragung können sich die Eltern über ihre Anregungen, Kritik aber auch über ihre Zufriedenheit äußern.
- Für ein Gespräch zwischen Eltern und Leiterin oder Mitarbeiter:in der Einrichtung kann ein Termin vereinbart werden.

Die Mitarbeiter:innen

- Mitarbeiter:innen sprechen sich untereinander direkt an.
- Die Leiterin kann jederzeit direkt angesprochen werden.
- Es gibt jährliche Mitarbeiter:innengespräche, in denen Wünsche und Bedürfnisse, persönliche Ziele und Entwicklungen besprochen werden können, und auch Kritik geäußert werden kann.
- In Teamsitzungen können Bedürfnisse/ Ideen/ Wünsche der Mitarbeiter:innen besprochen werden.
- Der Personalrat kann angesprochen werden.
- Die Personalabteilung des Trägers kann zu persönlichen Anliegen angesprochen werden.

Umgang mit Beschwerden und Anregungen

Häufige Beschwerden der Kinder sind Grenzüberschreitungen untereinander, die sofort besprochen werden. Regeln und Signale helfen dabei, gemeinsam mit der Gruppe den Konflikt aufzulösen und Lösungen zu finden. Andere Wünsche und Beschwerden der Kinder können im Rahmen der Betreuung besprochen werden. Dabei lernen die Kinder sich zu einem Thema zu äußern und dass ihre Stimme gehört wird. Sie können durch ihre Aussagen und Beteiligung etwas bewirken.

Aktuelle Beschwerden, Wünsche und Anforderungen können in den Teamsitzungen aufgenommen, objektiv reflektiert und besprochen werden. Diese können von allen Beteiligten kommen: von Eltern, von den Kindern, vom Träger, von der Leitung oder aus dem

Team. Auch aus dem weiteren Umkreis können Anregungen an das Team herangetragen werden. Diese werden besprochen und Lösungen oder Art der Umsetzungsmöglichkeiten gefunden. Entsprechende Beteiligte werden gegebenenfalls über Änderungen bzw. Erweiterungen des Betreuungsangebotes informiert.

Leitung

- Die Leitung kann Wünsche und Anregungen innerhalb der Teamsitzungen ins Team bringen. Das kann die Organisation und Absprachen, aber auch pädagogische Themen, außerdem Vorgaben des Trägers und gesetzlich festgelegte Bedingungen betreffen.
- In Einzelgesprächen mit Mitarbeiter:innen können Wünsche, Kritik und Anregungen direkt an sie gerichtet werden.
- Kurze „Unter-vier-Augen-Gespräche“ sind zwischen der Leitung und einzelnen Mitarbeiter:innen in Absprache oder nach Ankündigung möglich.
- Wünsche und Kritik der Mitarbeiter:innen sollen über die Leitung auf dem Dienstwege an den Träger weitergegeben werden.
- Die Nachschulische Betreuung ist eine Einrichtung der Stadt Bleckede. Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Leitung und Träger ist eine für die Arbeit grundsätzliche Voraussetzung und wird von uns aktiv gepflegt. Von Vorteil dabei ist, dass wichtige Angelegenheiten auf kurzem Wege besprochen und ggf. geregelt werden können.

Der Träger

- Der Träger kann Vorgaben, Anweisungen und Kritik in Gesprächen mit der Leitung äußern.
- Er kann Emails an die Leitung schreiben.
- Er kann an Teamsitzungen teilnehmen.
- Er kann Mitarbeiter:innen zum Gespräch einladen.
- Dem Träger obliegt die Personalverantwortung.

Der Träger hält die Räumlichkeiten, deren Pflege und Equipment sowie die technischen Notwendigkeiten der Einrichtung vor. Er sorgt in diesem Rahmen für die notwendige Funktionalität und wird von der Leitung über dementsprechend entstehende Bedarfe informiert. Die gute Zusammenarbeit mit dem Bauhof der Stadt ist für die Ausstattung der Einrichtung und zur Ermöglichung der Nutzung von Kleinbussen in der Betreuung hervorzuheben.

11. Qualitätsentwicklung und -sicherung

Das Vorhalten von Qualität ist für die Nachschulische Betreuung bedeutend. Eltern sind auf ein zusätzliches Betreuungsangebot nach der Schule und in den Ferien angewiesen und möchten, dass ihre Kinder sich dort wohl fühlen, Anregungen bekommen und eine bestmögliche Betreuung erhalten. Die Kinder möchten ihre freie Zeit nach der Schule oder in den Ferien mit ihren Freund:innen und unverplant selbst gestalten. Um den Eltern und Kindern ein optimales Angebot zu bieten, wird die Qualität der Nachschulischen- und Ferienbetreuung in regelmäßigen Abständen von den Mitarbeiter:innen überprüft und fortgeführt. Dieses geschieht durch folgende Maßnahmen:

- Regelmäßige Überprüfung und ggf. Überarbeitung der Konzeption
- Eine jährliche Zielvereinbarung über individuelle Leistungsziele
- Weiterbildungen der Mitarbeiter:innen
- Regelmäßig durchgeführte Studientage mit dem gesamten Team
- Elternbefragungen
- Regelmäßige Teamsitzungen
- Regelmäßige Team- und ggf. Leitungssupervisionen
- Gute Zusammenarbeit mit dem Träger
- Regelmäßige Überprüfung, Instandhaltung und ggf. Erneuerung der für die Betreuung notwendigen räumlichen Gegebenheiten und der notwendigen Ausstattung
- Einhaltung des notwendigen Brand- und Unfallschutzes durch die Stadt Bleckede sowie durch die Mitarbeiter:innen (ggf. Schulungen in Erster Hilfe, Brandschutz)

Verantwortlich für die Erhaltung und Weiterentwicklung der Qualität der Nachschulischen Betreuung sind alle Mitarbeiter:innen, insbesondere die Leitung und der Träger. Es wird auf die Erhaltung und Entwicklung der Rahmenbedingungen, Durchführung, Weiterentwicklung der Mitarbeiter:innen sowie auf Wünsche und Bedürfnisse von Eltern und Kindern geachtet und die Qualitätsentwicklung gesichert und fortgeführt.

12. Ferienbetreuung

In den Ferien und an Brückentagen bietet die Stadt Bleckede eine Ferienbetreuung der Grundschul Kinder von 7:30 Uhr bis 17:00 Uhr an. Diese befindet sich im Elbtalhaus Bleckede für beide Grundschulen der Stadt. Die Kinder müssen gesondert bei der Stadt Bleckede dafür angemeldet werden. Es können auch Kinder angemeldet werden, die nicht bei der regulären Nachschulischen Betreuung angemeldet sind. Die Ferienbetreuung steht allen Eltern der Grundschulen zur Verfügung.

Die Ferien sollen für die Kinder spürbar „*anders sein*“ als Schule: Es soll für sie eine lockere, entspannte Zeit sein - Ferienfreizeit in der Betreuung mit Erholung. Die Kinder möchten unverplante Zeit zum Spielen, Entspannen, mit Freunden zusammen erleben, mit freien Angeboten, die nicht schulisch sein sollen (z.B. Backen, handwerkliche Arbeiten).

Da es mehr Zeit gibt, können Ferienereignisse, die also in der Schulzeit in dem Maße nicht möglich sind, wie Ausflüge in die Umgebung (zum Wald, an die Elbe, zum Spielplatz) oder auch nach Lüneburg sowie Projekte angeboten werden. Die Wünsche der Kinder werden berücksichtigt und nach Möglichkeit umgesetzt. Es gibt eine Besprechung mit den Kindern am Anfang der Ferien, in der die Kinder Wünsche äußern können.

Um 9:00 Uhr gibt es ein gemeinsames Frühstück, bis dahin sollten die Kinder in der Regel bei der Betreuung sein. Mittagessen gibt es um 12:30 Uhr in der Mensa der Schule.

Die Kinder werden bei der Betreuung von den Eltern abgeholt oder gehen selbstständig, nach schriftlicher Erlaubnis der Eltern oder Erziehungsberechtigten, nach Hause.

13. Mitarbeiter:innen

Die nachschulische Betreuung wird von insgesamt 7 Mitarbeiter:innen durchgeführt. Die Leitung der Betreuung ist eine staatlich anerkannte Erzieherin, außerdem gibt es 3 pädagogische Mitarbeiter:innen und weitere Mitarbeiter:innen mit geringfügiger Stundenanzahl. Die Arbeitszeiten werden in einem verbindlichen Dienstplan organisiert.

Die Mitarbeiter:innen sind in den Grundschulen Bleckede und Barskamp eingesetzt. Sie unterstützen sich gegenseitig in beiden Schulen. In den Ferien wird die Betreuung von 7:30 Uhr bis 17:00 Uhr von allen Mitarbeiter:innen übernommen und in einem verbindlichen Dienstplan aufgenommen. Sie planen die Ferienangebote im Rahmen von Teamsitzungen und organisieren Ausflüge und Projekte. Zu Beginn des Tages finden jeweils kurze Absprachen zur Betreuung statt. Notwendige Absprachen oder ein Austausch können im Sinne reibungsloser Abläufe auch zwischendurch erfolgen.

Den jeweils tätigen Mitarbeiter:innen ist insbesondere im Rahmen der Nachschulischen Betreuung die gesetzliche Aufsichtspflicht übertragen, die sie verlässlich ausüben. Sie sorgen in diesem Rahmen mit dafür, dass die Kinder verlässlich wieder nach Hause gelangen können. Diesbezüglich wird eine gute Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten angestrebt.

Bei regelmäßigen Teamsitzungen werden Themen der Betreuung besprochen. Dazu gehören:

- Organisatorisches
- Aktuelles
- Planung
- Pädagogische Themen
- Austausch über Kinder
- Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten
- Die Zusammenarbeit mit dem Träger und der Schule
- Die Ferienbetreuung wird hier besprochen und geplant

Die regelmäßigen Besprechungen sind wichtig für die Teamentwicklung, gute Absprachen und Ablauf der Nachmittage. Für den jeweils individuell notwendigen pädagogischen Umgang mit den Kindern und gemeinsame Planung sind sie zudem unerlässlich.

Bei den Studientagen können pädagogische Themen eingehend besprochen und gegebenenfalls in Begleitung durch externe fachliche Referent:innen vertieft und geleitet werden. Gemeinsam entwickelte Ziele und pädagogisches Verhalten können besprochen und festgehalten werden. Dieses kann im Alltag während der Betreuung umgesetzt werden und bereichert unsere Arbeit mit den Kindern.

Eine gute Zusammenarbeit der Mitarbeiter:innen miteinander, mit persönlichen Stärken, Begabungen und Erfahrungen ist für eine gute Betreuung der Kinder unerlässlich.

Leitbildarbeit:

Um für ein positives Arbeitsklima zu sorgen und eine respektvolle Teamkultur zu pflegen, haben die Mitarbeiter:innen im Rahmen der Supervision Werte zur Zusammenarbeit entwickelt. Diese sind hier aufgeführt und sollen dem Miteinander einen Leitfaden geben.

Professionalität

Die im Folgenden beschriebenen Werte „zahlen ein“, auf unsere professionelle Haltung und auf unser professionelles Handeln in der Nachschulischen Betreuung und sind für unsere Arbeit grundlegend:

- **Ehrlichkeit:** Ich begegne meinen Kolleg:innen aufrichtig. Ich stehe zu meinem Standpunkt und kann diesen vertreten.
- **Mut:** Ich habe den Mut, kritische Themen ehrlich anzusprechen und meinen Standpunkt zu nennen.
- **Respekt:** Ich begegne meinen Kolleg:innen respektvoll.
- **Vorbildverhalten:** Ich weiß, dass mein Verhalten auch Vorbild für die Kinder ist und verhalte mich gegenüber ihnen und meinen Kolleg:innen entsprechend.
- **Achtsamkeit:** Ich achte auf mich, bin sensibilisiert für meine Grenzen und für das Befinden meiner Kolleg:innen. Hilfe gebe ich gerne und kann diese auch annehmen.
- **Verlässlichkeit:** Ich stehe zu meinen verbindlichen Zusagen und halte Absprachen ein. Ich kann mich auf meine Kolleg:innen verlassen und sie sich auf mich.
- **Offenheit:** Ich begegne meinen Kolleg:innen, den Kindern und ihren Eltern sowie den Situationen in unserem Alltag mit einer Haltung der Unvoreingenommenheit und Neugierde.
- **Lernbereitschaft:** Ich lerne gerne dazu und erkenne an, dass dies ein lebenslanger Prozess ist.
- **Akzeptanz:** Ich sehe die Verschiedenheit in unserem Team als eine Ressource.
- **Vertraulichkeit:** Ich gehe mit Erzählungen und Begebenheiten in meinem beruflichen Kontext achtsam um und gebe sie nicht an außenstehende Personen weiter.
- **Freude:** Wir kommen gerne zur Arbeit und haben Spaß an der Arbeit mit den Kindern. Wenn wir die oben genannten Werte leben, resultiert dieser Wert von ganz alleine.

14. Zusammenarbeit mit den Grundschulen

Eine gute Zusammenarbeit mit den Grundschulen ist sehr wichtig. Es gibt Absprachen über gemeinsam genutzte Räume. Es sollen eine positive Betreuungsatmosphäre und vorteilhafte Betreuungsgegebenheiten dargestellt werden, die den Kindern zu Gute kommen sollen.

Zwischen den Grundschulen und den Mitarbeiter:innen gibt es einen regelmäßigen Austausch über Organisatorisches, über Kinder, Elterngespräche (nur mit Einverständnis der Eltern), Elternabende, Feste und vieles mehr. Außerdem finden Absprachen über die Raumgestaltung gemeinsam genutzter Räume statt.

Es erfolgen Zusammenarbeit und Absprache mit dem/r Schulsekretär:in, die in vielen Bereichen unterstützend tätig ist, z. B verteilt sie die Anmeldungen an die Kinder und diese können auch im Büro der Schule abgegeben werden, gibt Krankmeldungen der Kinder weiter oder andere organisatorische Infos aus der Schule.

Absprachen mit den Schulen erfolgen durch deren Schulleitung. Regelmäßige Treffen der Leitungen erleichtern die Zusammenarbeit und den Informationsfluss. Auch sind Absprachen über die Sekretär:innen der Schulen üblich.

15. Öffentlichkeitsarbeit

Auf der Internetseite der Stadt Bleckede www.bleckede.de können sich Interessierte über die Nachschulische Betreuung informieren. Dort sind Öffnungszeiten, Aktuelles, der Flyer, Infos über Projekte und die Konzeption eingestellt. Formulare zur Anmeldung der Betreuung und Ferienzeiten sowie Kontaktdaten sind dort ebenfalls zu finden.

In dem regionalen „Elbe-Göhrde-Magazin“ des Ostkreises Lüneburg sind Berichte über die Nachschulische Betreuung und über die Ferienbetreuung erschienen.

Bei Exkursionen durch die Stadt Bleckede werden die Schüler von Bewohner:innen gesehen und wahrgenommen.

16. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

- Zwischen der Nachschulischen Betreuung und den Kindertagesstätten der Stadt Bleckede besteht ein guter Kontakt. Eltern deren Kinder eingeschult werden, bekommen Informationen von der Kindertagesstätte. So können Eltern die Betreuung ihrer Kinder nach der Einschulung im Voraus und mittelfristig verlässlich planen.
- Eine Zusammenarbeit besteht mit der AWO- Soziale Dienste, die Eltern beim Ausfüllen der Formulare gerne unterstützt. Ein Kontakt zwischen Eltern und den Mitarbeiter:innen der AWO kann auf Wunsch vermittelt werden.
- Der Besuch der Bibliothek Bleckede in den Ferien ist ein schönes Erlebnis für die Schüler:innen. Die Mitarbeiter:innen der Bibliothek freuen sich über die Nutzung ihres umfangreichen Angebotes.
- Auch das Biosphaerium Bleckede wird gerne und kostenfrei von den Kindern der Ferienbetreuung nach vorheriger Anmeldung besucht.
- Es besteht eine Zusammenarbeit mit den Berufsfachschulen in Lüneburg. In der Ausbildung zum/r Erzieher:in befindliche Berufspraktikant:innen der Fachschule für Sozialpädagogik können Berufspraktika in der Nachschulischen Betreuung Bleckede absolvieren.
- Auch anteilige Leistungen der Stunden in ihren Praktika können Praktikant:innen in der Einrichtung absolvieren, sofern sie an einer der Grundschulen eingestellt sind.

Unter anderem wurden für diese Konzeption folgende Quellen verwandt:

- Niedersächsisches Kitagesetz, Kindertagespflege
- Sozialgesetzbuch, Jugendgesetzgebung des SGB VIII, Bürgerliches Gesetzbuch
- UN- Kinderrechtskonventionen Artikel 31
- Fachbeiträge Niedersächsisches Institut für frühkindliche Bildung und Entwicklung (Nifbe)

- Bastian Walther, Iris Nentwig-Gesemann und Florian Fried (Ganztag aus der Perspektive von Kindern im Grundschulalter, erschienen im Verlag Bertelsmann 2021)
- Eigene Unterlagen aus dem Seminar für Qualitätssicherung in den Kindertagesstätten in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt des Landkreises Lüneburg
- Dokumentationen und Zusammenfassungen unserer internen Supervisionen und Fortbildungen

***Kinder sollen mehr spielen,
als viele Kinder es heutzutage tun.
Denn wenn sie genügend spielen,
solange sie klein sind,
dann tragen sie Schätze mit sich herum,
aus denen sie später
sein ganzes Leben lang schöpfen
können.***

*(sinngemäß und frei zitiert nach
Astrid Lindgren)*









